

Informationsblätter zum Wirtschaftsschutz

Objektschutz vor diplomatischen Einrichtungen

In Botschaften und Konsulaten arbeiten auch verdeckt agierende Angehörige ausländischer Nachrichtendienste. Als Personal des Objektschutzes vor diplomatischen Einrichtungen können Sie in das Visier dieser Nachrichtendienste geraten, da Sie in einem wichtigen Bereich der Landespolizei arbeiten.

Mögliche Gefährdungen lassen sich jedoch minimieren. Dabei können auch die Sicherheitsbehörden hinzugezogen werden. Der Verfassungsschutz ist für die Abwehr von Spionage und Sabotage durch ausländische Nachrichtendienste zuständig und steht als vertraulicher Ansprechpartner zur Verfügung.



Was Sie wissen sollten.

- ➔ Viele ➔ **ausländische Nachrichtendienste** bemühen sich in Deutschland,
 - ✔ an sensible Informationen über die **strategische, politische und wirtschaftliche Ausrichtung** Deutschlands zu gelangen,
 - ✔ in Deutschland lebende **Oppositionelle** in den Fokus zu nehmen.
- ➔ Sie als Objektschützerin und Objektschützer verfügen über wichtige Informationen **zu Aufbau, Struktur und Personal** der Landespolizei. An diesen Informationen haben auch **ausländische Nachrichtendienste** Interesse.

➔ **Ausländische Nachrichtendienste**

Vor allem Russland, China und der Iran betreiben Spionage gegen Deutschland; aber auch andere Staaten mit besonderen Sicherheitsrisiken wie Syrien, Nordkorea oder Pakistan spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle. Diese Länder unterhalten an ihren Auslandsvertretungen eigene Stützpunkte, in denen zahlreiche Angehörige von Nachrichtendiensten, zumeist als diplomatisches Personal getarnt, tätig sind. Man spricht in diesem Zusammenhang von sogenannten Legalresidenturen.



Woran Sie nachrichtendienstliche Anbahnungen erkennen.

Beachten Sie, dass Ihr Gegenüber nachrichtendienstlich geschult ist und zunächst ein Interesse daran haben wird, Sie über den Hintergrund im Unklaren zu lassen. Worauf sollten Sie achten?

- ➔ Unspektakuläre und beiläufig passierende Kontaktaufnahme
- ➔ Kontaktaufbau zunächst im Rahmen einer völlig normalen Bekanntschaft
- ➔ Geschenke oder kleinere Gefälligkeiten
- ➔ Scheinbar beiläufige Thematisierung von Themen, die für einen Nachrichtendienst interessant sein könnten
- ➔ Druck oder Vergünstigungen, um Sie zu einer nachrichtendienstlichen Zusammenarbeit zu bewegen

➔ Auch vermeintlich harmlose Informationen können von Angehörigen eines ausländischen Nachrichtendienstes für spätere Folgeaktionen gegen Sie selbst, Kolleginnen und Kollegen oder andere Personen missbraucht werden.





Woran Sie nachrichtendienstliche Anbahnungen erkennen.

Kommen Ihnen mehrere der nachfolgenden Situationen bekannt vor, könnte eine nachrichtendienstliche Anbahnung gegeben sein:

Beispiel-Situationen

- ➔ Eine Botschaftsmitarbeiterin verhält sich Ihnen gegenüber besonders freundlich. Über mehrere Monate entwickelt sich ein angenehmes Miteinander.
- ➔ Ein Mitarbeiter der Botschaft bittet Sie um eine private Gefälligkeit. Als Dank erhalten Sie eine kleine finanzielle Aufwandsentschädigung.
- ➔ Sie werden nach Ihren Kolleginnen und Kollegen oder Vorgesetzten befragt. Das Gegenüber interessiert sich auffällig für Schichtpläne der Polizei sowie die persönliche Situation von Ihnen und anderen Polizeikräften.
- ➔ Das Gespräch dreht sich um Verdienstmöglichkeiten und Aufstiegschancen bei der Polizei. Ihre Arbeitszufriedenheit steht dabei im besonderen Fokus. Gleichzeitig wird Ihnen wiederholt versichert, dass Sie einen guten Job machen und mehr Anerkennung – auch in finanzieller Hinsicht – verdient hätten.
- ➔ Zu Feierlichkeiten in der Botschaft werden Sie persönlich eingeladen. Auch Familienangehörige dürfen Sie mitbringen. Die dabei geknüpften Kontakte werden auf den privaten Bereich ausgedehnt.



So können Sie sich schützen.

Durch verschiedene Vorsichtsmaßnahmen können Sie die Gefahr von Anwerbungsversuchen durch ausländische Nachrichtendienste verringern.

- ✓ Beschränken Sie ihre **Kontakte zu Botschaftsangehörigen auf das Nötigste**. Verhalten Sie sich freundlich, aber distanziert.
- ✓ Machen Sie möglichst **wenige Angaben zu persönlichen Verhältnissen**.
- ✓ Geben Sie **keine Namen oder Erreichbarkeiten** von Kolleginnen und Kollegen oder Vorgesetzten weiter, die über Ihren Arbeitsauftrag hinausgehen.
- ✓ Erweisen Sie dem **Botschaftspersonal keine Gefälligkeiten**, die über Ihren dienstlichen Auftrag hinausgehen.
- ✓ Nehmen Sie **kein Geld** an!
- ✓ Lassen Sie bei Kontaktversuchen stets ein gesundes Maß an Skepsis walten und informieren Sie bei Auffälligkeiten Ihre Dienststelle, Ihren Geheimschutzbeauftragten oder die Verfassungsschutzbehörden. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt.



Wirtschaft & Wissenschaft.
Zukunftssicher.
Verfassungsschutzverbund des Bundes und der Länder

Das Bundesamt für Verfassungsschutz und die 16 Landesbehörden für Verfassungsschutz bilden gemeinsam den Verfassungsschutzverbund. Auch im Bereich des präventiven Wirtschaftsschutzes arbeitet dieser eng zusammen. Auf diese Weise entsteht ein starkes Netzwerk bis zu Ihnen vor Ort. Eine Übersicht über die Ansprechbarkeiten in den Landesbehörden finden Sie unter www.verfassungsschutz.de.



initiative
wirtschaftsschutz
Gemeinsam. Werte. Schützen.

Die Initiative Wirtschaftsschutz ist ein Zusammenschluss von BfV, BKA, BND und BSI. Auf der Informationsplattform www.wirtschaftsschutz.info stellen sie zusammen mit verschiedenen Partnerverbänden ihre Expertise im Bereich Wirtschaftsschutz zur Verfügung. Dazu gehört das Thema Cyberkriminalität genauso wie Wirtschafts- und Wirtschaftsspionage oder das Thema IT-Sicherheit.

Ihr direkter Kontakt zum Wirtschaftsschutz



Bundesamt für Verfassungsschutz
Bereich Prävention (Wirtschafts- und Wissenschaftsschutz)
+49 (0)30 18 792 33 22
wirtschaftsschutz@bfv.bund.de